

Die Jugend mit Countrymusik zum Reden bringen

Versammlung: 50 Jugendliche richten kaum Fragen und Wünsche an Bürgermeister und Gemeinderat

EICHENBÜHL. Da im vergangenen Jahr bei der Jungbürgerversammlung nur drei Interessierte anwesend waren, ging die Gemeinde Eichenbühl in diesem Jahr einen anderen Weg. Mit der Country Band »Bourbon Bastards« konnten gut 50 der 200 eingeladenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Freitag in das Eichenbühler Pfarrheim gelockt werden. Allerdings hatten die Gäste im Alter von zwölf bis 21 Jahren kaum Fragen an den Bürgermeister und den nahezu vollzählig anwesenden Gemeinderat. In den Spielpausen der Band musste Bürgermeister Günther Winkler recht lange moderieren, bis die ersten Wünsche an die Gemeinde hergetragen wurden.

Seit Jahren ist die Frage nach einem Beachvolleyballfeld offen. Die Auswahl des Standortes und die Kosten beschäftigen den Rat schon länger, erläuterte Winkler. Über den erneuten Vorschlag, am Robinsonspielplatz nahe dem Tennisheim ein Feld zu installieren werde man aber nachdenken. Auch ein Scater- und Fun-Park stand auf der Liste, ebenso wie der Wunsch nach mehr Veranstaltungen und Konzerten für die Jugend.

Auf die Frage nach einem Raum für freie Jugend ab 14 Jahren erläuterte Winkler, dass bisher durch rege Jugendarbeit von Kolping, Musik und

Feuerwehr sowie der vorhandenen Räumlichkeiten im Pfarr- und Jugendheim kein Bedarf vorhanden war. Prüfwert war auch der Vorschlag,

im Wengertsberg eine Haltestelle für den Stadtbuss einzurichten. Die Frage soll an das Busunternehmen weiter gegeben werden.

Wenig Hoffnung auf Zebrastrreifen

Das Thema Zebrastrreifen als Übergang in der Hauptstraße an der Raiffeisenbank beschäftigte auch die Jugend. Winkler konnte allerdings wenig Hoffnung machen, schon in der Vergangenheit seien mehrere Anträge hierzu abgelehnt worden, er versprach aber einen erneuten Vorstoß.

Winkler bat die Anwesenden mit ihren Wünschen und Problemen auf die Gemeinde zuzugehen: »Kommt im Rathaus vorbei, schreibt uns eine Mail oder SMS oder spricht mich und die Gemeinderäte direkt an. Wir brauchen euch für eine lebendige Gemeinschaft.« Danach übernahm wieder die Kapelle die Regie mit einem kräftigen »Yee-Haw« Schrei und griffiger, teils bekannter Country und Rockmusik. Ein erstes Experiment für die neue Art der Jungbürgerversammlung das nach Aussage aller Beteiligter wiederholt werden soll.



Bürgermeister Günther Winkler wollte im Gespräch mit Jugendlichen Sorgen und Wünsche erfahren. Die Wunschliste der gut 50 Anwesenden hielt sich in Grenzen. Foto: Siegmur Ackermann